

Profi-Einsatz für die Lebensrettung

Kerckhoff-Klinik und EC machen auf Organspende aufmerksam

Bad Nauheim (pm). Anlässlich des Tags der Organspende am 1. Juni haben die Kerckhoff-Klinik und der EC Bad Nauheim eine gemeinsame Initiative gestartet, um die Bevölkerung für die lebensrettende Bedeutung der Organspende zu sensibilisieren. Im Zentrum dieser Aktion steht ein Video, das auf die Wichtigkeit einer Entscheidung im Falle einer Organspende aufmerksam macht. Das Video wird über alle Kommunikationskanäle ausgespielt (siehe Info).

»Ich hab mich schon entschieden. (...) Du auch?« lautet die eindringliche Frage von Dr. Tibor Ziegelhoffer in Bezug auf eine Organspende. Symbolisch stand der Leiter des Transplantationsprogramms der Herzchirurgie in Schlittschuhen mit den Eishockey-Profis Marc El-Sayed, Marius Erk und Torwart Maximilian Meier auf dem Eis.

Menschen jeden Alters sensibilisieren

Als Transplantationszentrum für thorakale Organe (Erwachsenenherzen und Lungen) engagiert sich die Kerckhoff-Klinik jährlich in der Aufklärungsarbeit. Dies beinhaltet umfassende Pressearbeit sowie Info-Veranstaltungen zur Aufklärung an Schulen und Universitäten sowie in den sozialen Medien. »Wir sind begeistert, dass der EC Bad Nauheim sofort von unserer Idee überzeugt war und wir uns gemeinsam dem wichtigen Thema Organspende widmen. Zusammen können wir viel



Die EC-Spieler (v.l.) Marc El-Sayed, Maximilian Meier und Marius Erk präsentieren den Organspende-Ausweis und setzen sich gemeinsam mit Tibor Ziegelhoffer, dem Leiter des Transplantationsprogramms der Herzchirurgie der Kerckhoff-Klinik, für das Thema Organspende ein.

FOTO: KERCKHOFF-KLINIK

mehr erreichen«, betont Melanie Lange, Leiterin der Abteilung Presse- und Öffentlichkeitsarbeit. »Wir möchten Menschen aller Altersgruppen für dieses Thema sensibilisieren und ermutigen, eine Ent-

scheidung zu treffen – für oder gegen eine Organspende.« Wichtig sei es, diese Entscheidung auf einem Organspendeausweis oder im neuen Organspende-Register zu dokumentieren, heißt es in der Pressemitteilung der Klinik. So schaffe man Klarheit für sich und seine Angehörigen.

Prof. Yeong-Hoon Choi, Direktor der Herzchirurgie am Campus Kerckhoff, unterstreicht die Dringlichkeit, das Bewusstsein für Organspende zu schärfen: »In Deutschland warten viele Menschen auf ein Spenderorgan. Mit unserer gemeinsamen Aktion möchten wir dazu beitragen, die Anzahl der Organspender zu erhöhen und somit Leben zu retten. Ein Organspendeausweis ist ein kleiner Schritt, der eine große Wirkung haben kann.«

Privatdozent Stefan Guth, Direktor der Thoraxchirurgie, erläutert: »Die Medizin ermöglicht es, Herzen, Lungen und weitere Organe von Verstorbenen zu transplantieren. Zudem wurde in den letzten Jahren viel unternommen, um

die Strukturen für die Organspende in den Kliniken zu verbessern. Umfragen zeigen, dass die Mehrheit der Menschen in Deutschland der Organspende aufgeschlossen und positiv gegenübersteht. Doch der Organspendeausweis fehlt, und daher sind die Chancen auf ein Spenderorgan für die Patientinnen und Patienten bei uns leider viel schlechter als in den meisten unserer Nachbarländer.«

Reichweite des EC nutzen

Andreas Ortwein, Geschäftsführer des EC Bad Nauheim, erläutert, dass sich die Spieler mit großer Begeisterung an diesem Projekt beteiligt hätten. »Es ist uns ein Herzensanliegen, unsere Reichweite zu nutzen, um auf dieses wichtige Thema aufmerksam zu machen und die Menschen zu ermutigen, sich mit der Frage der Organspende auseinanderzusetzen.«

Seit dem vergangenen Sommer kooperiert die Kerckhoff-

Klinik mit dem EC Bad Nauheim. Die Eishockey-Profis absolvieren in der Klinik noch vor dem Trainingsauftakt ihre internistischen Check-ups und weitere speziell auf die Leistungsfähigkeit des Herzens ausgerichtete Tests. Auch während der Saison pflegt man eine intensive Zusammenarbeit in den Bereichen Analytik und Betreuung der Spieler.

INFO

Video und Ausweis

Das Video zur Kampagne ist auf verschiedenen Plattformen im Internet verfügbar, unter anderem auf den Homepages, bei Instagram und YouTube. Organspendeausweise liegen am Empfang der Klinik, im Colonel-Knight-Stadion und bei Events des Nachwuchsvereins der Roten Teufel wie beispielsweise beim Lahnuferfest in Gießen zum Mitnehmen bereit. Den Organspendeausweis erhält man auch unter organspende-info.de. pm

Frauenwaldhalle

Morgen Blut spenden

Bad Nauheim-Nieder-Mörlen (pm). Der DRK-Blutspendedienst bittet darum, am morgigen Mittwoch im Zeitraum von 15 bis 20 Uhr in der Frauenwaldhalle (Frauenwaldstraße 11) Blut zu spenden.

Wichtig ist, vorher unter www.blutspende.de/termine einen Termin zu reservieren. Außerdem sollte man am Tag der Spende reichlich (alkoholfrei) trinken und den Personalausweis zum Termin mitbringen. Auf das Ausfüllen des medizinischen Fragebogens folgen ein kurzes ärztliches Gespräch und eine kleine Laborkontrolle, ehe dann Blut gespendet wird (etwa 500 Milliliter, dauert fünf bis zehn Minuten). Schließlich gibt es eine Ruhepause und Snacks im Anschluss an die Spende.

Alle Termine und weitere Informationen gibt es online unter www.blutspende.de oder unter Tel. 08 00/119 49 11.

Ausländerbeirat tagt wieder

Friedberg (jw). Der Ausländerbeirat trifft sich am Donnerstag, 6. Juni, ab 19.30 Uhr in der Stadthalle (Saal 3) zu seiner nächsten Sitzung. Auf der Tagesordnung stehen u. a. die Interkulturelle Woche und eine gemeinsame Aktion mit »Omas gegen rechts«, Maßnahmen gegen einen Rechtsruck in Friedberg, Veranstaltung des Vereins Nepali Samaj sowie Förderungen über die Servicestelle »Kommunen in der Einen Welt« (SKEW).

Römerzeit an der Kapersburg

Friedberg/Bad Nauheim (pm). Die Vereinigten Wandervereine Friedberg-Bad Nauheim haben kürzlich zum Tag der offenen Tür im Wanderheim an der Kapersburg eingeladen. Drei geführte Wanderungen wurde angeboten, und ein Shuttleservice konnte zu zwei Uhrzeiten bestellt werden. Auf dem Gelände der Kapersburg bot das Wetterau-Museum für den Kindern Spiele und Kostüme mit Bezug zur Römerzeit, und im Garten des Wanderheims gab es Speisen und Getränke. Bei schönem Wetter kamen viele Interessenten.

Die nächsten Wanderungen des Vereins finden am 6. und am 13. Juni statt. Details sind auf der Internetseite www.wandervereine-fri-bad.de zu finden.

INFO

Zahlen zur Organspende

Die Kerckhoff-Klinik Bad Nauheim verweist in ihrer Pressemitteilung auf eine Umfrage der Bundeszentrale für gesundheitliche Aufklärung (BZgA) aus dem Jahr 2022, derzufolge 84 Prozent der Befragten eine eher positive Einstellung zur Organspende hätten. 61 Prozent der Befragten hätten ihre persönliche Entscheidung für oder gegen eine Organ- und Gewebespende getroffen. Deutlich weniger Menschen dokumentierten ihre Entscheidung auch. Die letzten Gesetzesänderungen in den Jahren 2019 und 2020 haben nicht zu einer Trendwende bei der Zahl der Organtransplantationen geführt. Im ersten Quartal dieses

Jahres ist die Zahl der Organspender im Vergleich zum Vorjahr erneut um sechs Prozent eingebrochen. Dabei sei der Bedarf an lebensrettenden Spenderorganen nach wie vor hoch, schreibt die Kerckhoff-Klinik weiter: »Den in Deutschland mehr als 8400 Patienten auf der Warteliste für eine Transplantation standen 2022 nach Zahlen der BZgA genau 869 Spender gegenüber. Das entspricht 10,3 Organspendenden je eine Million Einwohner. Spanien zählt zu den Ländern mit den meisten Organspendenden in Europa. 2022 kamen dort auf eine Million Einwohner 46,0 Organspendende.« pm

ARNOLD HÄLT NACH

Henriette setzt sich nach einem harten Arbeitstag an den Schreibtisch und greift zur Feder, um ihrem geliebten Bruder ein Grußwort aufzusetzen. »Lieber Hahn«, schreibt sie, »ich hoffe, dir geht es gut, dort wo du nun bist.« Henriette und Hahn sind Geschwister und beide Hühner einer Rasse, die für das Legen von Eiern gezüchtet worden sind. Dass die liebevolle Schwester zur Feder greift, überrascht daher nicht.

Seit zweieinhalb Jahren ist in Deutschland das Töten von männlichen Küken verboten, was bis dahin unmittelbar nach dem Schlüpfen geschah, weil sie geschlechtsbedingt keine Eier legen würden und auch nicht genug Fleisch ansetzen, dass es wirtschaftlich wäre, sie zu mästen. »Ei, ei, ei, wohin sende ich das bloß?«,

fragt sich das Huhn. In dieser Kolumne möchte ich Henriette bei der Frage helfen, wohin ihr Brief zu adressieren ist.

Im Vorjahr des Verbotes, im Jahr 2021, gab es 49,8 Millionen Legehennen in Deutschland. Sobald ihre Legeleistung nach zwölf bis 15 Monaten abnimmt, werden sie in der Regel geschlachtet, und neue müssen erworben werden. Folglich kann man davon ausgehen, dass nun jährlich gut 45 Millionen männliche »Legehennen« nicht mehr unmittelbar nach dem Schlüpfen getötet werden. Was geschah zuvor mit ihnen? Sie wurden an Zoos verkauft, wo sie als Futter dienten, tiefgefroren für die Fütterung von Hauskatzen angeboten oder kamen zerrieben als Fischfutter auf den Markt. Nun müssen sie aufge-

Ein Brief für dich

VON ANDREAS ARNOLD

zogen werden. Henriette muss also immerhin kein Kondolenzschreiben aufsetzen. Oder doch?

Henriette und Hahn wurden nach dem Schlüpfen getrennt. Wo könnte er gelandet sein? Vielleicht auf einem Hof in Deutschland? Vielleicht aber auch in einer Mastanlage in Polen, wo zu mästen wesentlich günstiger ist, denn Hahn muss viermal so lange gefüttert werden wie eine Fleischrasse. Er wird also entweder nach gut 154 Tagen als teures D-Huhn oder als polni-



Legehennen wie Henriette seit dem Jahr 2022 gestiegen ist. Auch wirkt auf den Preis, dass Technik wie Infrarot-Anlagen zur Geschlechtsbestimmung, damit kein Küken, sondern stattdessen ein angebrütetes Ei weggeworfen wird, Geld kostet.

Eine gute Seite hat es: Henriette und Kolleginnen werden oftmals deutlich später »ausgestallt«, wie die Aussonderung zur Schlachtung im Fachsprech heißt. Sie dürfen sogar in die Mauser gehen, was ihnen und ihrem Legedarm immerhin eine Pause verschafft. Hat sich das ausgewirkt? Seit dem Jahr 2012 ist der Bestand an Legehennen jährlich gestiegen, von 41,4 auf 50,4 Millionen im Jahr 2022. Letztes Jahr ging er erstmals zurück – um 100 000 Hühner. Vielleicht ist

Henriette eine davon. Im Mittel kann ein Hahn oder Huhn acht bzw. zehn Jahre alt werden, ein Mensch im Schnitt 80. Wären unsere Hühnergeschwister Menschen, so wäre Henriette sieben bis acht, wenn sie in die Mauser geht und auch die Halbzeit ihres (Arbeits-)Lebens erreicht. Wenn sie diese Pause nutzt, um ihren Brief zu schreiben, ist ihr Bruder schon seit sechs Jahren tot. Henriettes Brief wird nie beantwortet werden. Schade. Die Geschichte fing so schön an.

Henriette eine davon. Im Mittel kann ein Hahn oder Huhn acht bzw. zehn Jahre alt werden, ein Mensch im Schnitt 80. Wären unsere Hühnergeschwister Menschen, so wäre Henriette sieben bis acht, wenn sie in die Mauser geht und auch die Halbzeit ihres (Arbeits-)Lebens erreicht. Wenn sie diese Pause nutzt, um ihren Brief zu schreiben, ist ihr Bruder schon seit sechs Jahren tot. Henriettes Brief wird nie beantwortet werden. Schade. Die Geschichte fing so schön an.

Autor, Poetry-Slammer und Schauspieler Andreas Arnold schreibt über seine Erfahrungen im Versuch, sein Leben nachhaltiger zu gestalten. Die ersten Kolumnen sind auch als Buch erhältlich, mehr unter www.andreas-arnold.net.